

Krippenfreunde trennen sich vom Landesverband

Bei der Hauptversammlung ließ man dem alten Unmut die Kündigung folgen –
Vorstandschaft bestätigt



Die Krippenfreunde bleiben bei ihrer bewährten Vorstandschaft (von links): Reinhold Ullermann (Kassier), Frank Kliem (Beisitzer), Reinhard Hof (Schriftführer), Carolin Schmidlkofer (stellvertretende Vorsitzende), Angelika Tupy (Vorsitzende), Thomas Randl, Rita Brandstetter und Günther Lichtenegger (Beisitzer). Nicht im Bild ist die vierte Beisitzerin, Theresa Anglsperger. Eingereiht hatten sich Zweite Bürgermeisterin Christine Burghart (rechts), die ein Grußwort seitens der Stadt sprach, und Armin Feldhaus (6. von links), der für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. –Foto: W. Tupy

Altötting. Von den Krippenfreunden nimmt man an, dass der Himmelsfriede, der einst den Hirten auf dem Feld bei Bethlehem verkündet wurde, über all ihren Aktivitäten herrsche. Im Kern stimmt das natürlich, doch kann es auch bei ihnen zu irdischen Verwicklungen und Ärgernissen kommen, und wenn das passiert, müssen sie ihre Krippen mal kurz Krippen sein lassen und sich ganz weltlich, also nach den Regularien eines eingetragenen Vereins, mit diesen Herausforderungen beschäftigen. Bei der Hauptversammlung im Kultur + Kongress Forum war das der Fall, mit dem Ergebnis, dass die Krippenfreunde Altötting e. V. zum Jahresende ihre Mitgliedschaft beim Verband Bayerischer Krippenfreunde e. V. kündigen werden.

Einhelliges Votum für den Austritt

Der Hauptpunkt "Landesverband" war, wie das bei Tagesordnungen gelegentlich vorkommt, diskret und weit unten in der Nachbarschaft des Punktes "Sonstiges" untergebracht, doch hatten die meisten Mitglieder schon im Vorfeld erfahren, dass da etwas am Brodeln war. Insofern musste Vorsitzende Angelika Tupy bei der Schilderung der Probleme nicht bis ins letzte Detail vordringen. Was sie skizzierte, war aber so stichhaltig und überzeugend, dass die Anwesenden ihr einhellig das Votum erteilten, den Austritt aus dem Landesverband einzuleiten.

Worum geht es? Es geht ums liebe Geld und um die Frage, ob die Ortsverbände von einer Mitgliedschaft beim Landesverband den Nutzen haben, den sie sich billigerweise davon versprechen. Tupy berichtete, dass bei der letzten Landesversammlung "großer Unmut über die Verwendung der Gelder" geherrscht habe. Quelle dieses Unmuts seien die Kosten von 42000 Euro, die alljährlich für den "Bayerischen Krippenfreund" anfielen, ein Verbandsblatt, das bei den Mitgliedern längst keine Begeisterung mehr auslöse. Die Fuldaer Krippenfreunde hätten einen

Weg gewusst, diese Kosten um 10000 Euro zu reduzieren, aber der Landesverband habe das nicht aufgegriffen; Fulda hat übrigens 2019 den Landesverband verlassen.

Dem Landesverband, so Angelika Tupy weiter, hätten 2016 noch 86000 Euro zur Verfügung gestanden, doch seien davon 50000 Euro für ein Jubiläumsbuch aufgewendet worden. Angesichts dessen sei es schwer zu vertreten, dass von den 20 Euro, die jedes Mitglied im Jahr bezahle, zwölf Euro an den Landesverband gingen. Enttäuscht sei sie auch, dass der Antrag auf einen Zuschuss für die Mechanische Krippe abgelehnt worden sei, und zwar mit der Begründung, dass das Schule machen könne – als wäre die Mechanische Krippe ein alltägliches Projekt und nicht eines von überregionaler Bedeutung. Tupys Klagelied mündete in den Vorsatz, dass die alteingesessenen, aber nicht altmodischen Altöttinger Krippenfreunde sich nun "neu ausrichten", beispielsweise indem sie ein eigenes Jahreshaft ins Leben rufen, in dem dann stehen soll, was im "Bayerischen Krippenfreund" seit langem vermisst wird.

Da Corona auch bei den Krippenfreunden das Vereinsleben lahmgelegt hatte, konnten sich die Berichte der Vorsitzenden, des Schriftführers Reinhard Hof und des Kassenwarts Reinhold Ullermann aufs Nötigste beschränken. Aus Tupys kurzer Vorschau ging hervor, dass für den Advent wieder die traditionelle Herbergssuche geplant ist; ebenfalls soll der Krippenweg auf dem Kapellplatz gestaltet und die Basilikakrippe aufgestellt werden. Ferner will sich der Verein an der Sonderausstellung beteiligen, die das Museum der Stadt Wasserburg für die Advents- und Weihnachtszeit vorgesehen hat.

Eine "Bereicherung" für Altötting

Nachdem die Kassenprüferinnen Carola Kliem und Gabi Unterstöger grünes Licht für die Entlastung der Vorstandschaft gegeben hatten, schritt man unter Bodo Underbergs Regie zu den fälligen Neuwahlen, bei denen die alte Mannschaft einstimmig bestätigt wurde. Den Dank der Stadt an sie und an den ganzen Verein überbrachte Zweite Bürgermeisterin Christine Burghart. Altötting, sagte sie am Schluss ihres kurzen Grußworts, erfahre durch die Krippenfreunde eine Bereicherung.

Für 40 Jahre treuer Mitgliedschaft wurde Armin Feldhaus geehrt; Paul Marschner (40 Jahre) und Hubert Schlederer (25 Jahre) werden die Urkunden zugeschickt.– us